

WIKI.at/Bookingshow  
Jetzt Tickets sichern!



DO 20.05.21 // 19:30  
**COMEDY HIRTEN - 100%  
DIE COMEBACK-SHOW**



ZWEIFACH ZAUBERHAFT  
DIE NEUE SHOW  
25.08. / 26.08. / 27.08.21  
**THOMMY TEN &  
AMÉLIE VAN TASS**



SA 28.08.21 // 17:00  
**STARMANIA 21  
LIVE ON TOUR**



DO 25.11.21 // 20:00  
**INA REGEN - ROT TOUR**

Fotos: Sonja Eder, S.KonoPIX, ORF/Hans Leitner, Gerd Schneider  
**TICKETS & INFOS:**  
02742/71400  
www.vaz.at



# Werkzeug für Lehrer

**Mobbing** | 19 Schulen aus dem Bezirk und alle aus der Stadt Bruck sind nun in „Schulen lösen Mobbing – No Blame Approach“ zertifiziert.

Von **Susanne Müller**

**BRUCK** | Mobbing in den Schulen hat es wahrscheinlich immer schon gegeben, auch wenn es früher vielleicht nicht so genannt wurde. Lehrern ein Handwerkszeug zu geben, mit dem sie in solchen Fällen den Schülern effektiv helfen können, war nun das Ziel eines Projekts im Römerland Carnuntum. 22 Schulen der Region beteiligten sich an der Ausbildungsreihe „Schulen lösen Mobbing – No Blame Approach“, die in Kooperation mit dem Team-Präsent-Institut für Gewaltprävention und Beziehungskultur stattfand. 110 Lehrkräfte besuchten dafür neun ganztägige Fortbildungs-Veranstaltungen und 17 weitere Lehrer-Kollegien absolvierten eine Kurz-Fortbildung.

„Kein Kind sollte Angst haben, in die Schule zu gehen“, sagt Römerland Carnuntum-Mitarbeiter Franz Babka-Nowak, der das Projekt leitete. „Dafür brauchen wir fitte, resiliente Pädagoginnen und Pädagogen, die die Kinder unterstützen können“, erklärt Babka-Nowak den Gedanken hinter der Fortbildungsreihe, die die Lehrer dafür sensibilisieren soll, was Mobbing mit einem Kind macht.

Wesentlicher Teil der Fortbildung war die Praxisanwendung.

„Es ist wichtig, dass wir ein Handwerkszeug vermitteln“, betont Ilka Wiegrefe, Leiterin des Team Präsent. „Es ist dies, wie der Name schon sagt, ein Ansatz ohne Schuldzuweisung. Man lernt Empathie und Wertschätzung.“ Und der Ansatz sei bereits gut evaluiert: „Knapp 90 Prozent derer, die damit interveniert haben, waren erfolgreich“,

**Knapp 90 Prozent derer, die damit interveniert haben, waren erfolgreich.“**  
verweist Ilka Wiegrefe auf die hohe Erfolgsquote.

so Wiegrefe. Im Bezirk sind seit Freitag 19 Schulen zertifiziert in der „No Blame Approach“, davon alle Schulen in Bruck. „Bruck ist die erste österreichische Stadt, in der alle Schulen zertifiziert sind“, lobt Wiegrefe den Einsatz der Bezirkshauptstadt bei diesem Thema. „Ich denke, durch die Krise ist vieles unsichtbar geworden. Es ist an der Zeit, da wieder genauer hinzuschauen“, betont SP-Bildungsstadträtin Lisa Miletich.

Über die aktive Teilnahme der Schulen ist auch Schulqualitätsmanagerin Elke Wimmer froh: „Mobbing ist tatsächlich ein

großes Thema. Diese Initiative ist sehr zukunftsorientiert. Gerade im kommenden Herbst können wir gut darauf aufbauen, weil es darum geht, dass die Schüler wieder in ein gutes soziales Gefüge kommen.“

Finanziert wurde das Projekt aus Leader-Mitteln und durch einen Beitrag des Umweltfonds. „Die Gemeinden haben erkannt, dass die Arbeit mit den Pädagogen sehr wichtig ist. Danke an die Gemeinden, dass sie diese Projekte mittragen und in die Jugend investieren“, zeigt sich Römerland Carnuntum-Geschäftsführerin Gabriele Preisinger erfreut, dass Bruck, Fischamend und Höflein auch bei der Aufbau-Fortbildung wieder fix dabei sein. „Andere Gemeinden können jederzeit noch einsteigen“, so Preisinger. Dass derartige Projekte für die Regionentwicklung wichtig sind, davon ist auch Obfrau Daniela Koller überzeugt. „Für eine starke Regionsidentität braucht es auch starke Leute. Der Grundstein dafür muss in der Schule in den prägendsten Jahren gelegt werden“, so Koller.

Der Regionentwicklungsverein unterstützt die Schulen in der Region schon seit 2017. Unter dem Titel „Vielfalt Lernen“ entwickelt Franz Babka-Nowak zahlreiche Angebote für die Schulen.



Beim Abschluss der Initiative: Schulqualitätsmanagerin Elke Wimmer, Team-Präsent-Leiterin Ilka Wiegrefe, Römerland Carnuntum-Obfrau Daniela Koller, Bildungsstadträtin Lisa Miletich (SPÖ), Projektleiter Franz Babka-Nowak und Römerland Carnuntum-Geschäftsführerin Gabriele Preisinger.

Foto: Müller



Ein Teil des neuen Teams im frisch renovierten Haas: Gerald Horvath, Gabor Steiner, Balint Baradits, Hava Celik mit ihren Söhnen Ibrahim Gökbas und Fahri Gökbas und dessen Frau Hatice Gökbas, sowie Ramasan Güler. Foto: Müller

# Neues Leben für die Traditions-Pizzeria

**Neue Pächter fürs „Haas“** | Hatice Gökbas und Hava Celik haben das Lokal auf Vordermann gebracht und wollen Ende Mai aufsperrern.

Von Susanne Müller

**BRUCK** | Nachdem Ferdinand Krakhofer das Haas aus den Händen gegeben hatte, war die Pizzeria nach recht kurzer Zeit ins Straucheln geraten. Noch vor Corona hatten die damaligen Betreiber Konkurs anmelden müssen.

Nun soll der Pizzeria neues Leben eingehaucht werden. Die Familie Gökbas arbeitet seit rund drei Monaten mit Feuereifer daran, das Innere des Lokals fein herauszuputzen. „Wir haben alles neu gemacht“, erzählt Hatice Gökbas, die das Restaurant gemeinsam mit ihrer Schwiegermutter Hava Celik – und mit tatkräftiger Unterstützung der gesamten Familie – betreiben will. Die Familie lebt seit 34 Jahren in Bruck und bringt bereits mehrfache Gastro-Erfahrung mit. Hava Celik hat beispielsweise vor vielen Jahren schon als Köchin der damaligen Pizzeria „Rigoletto“ in Bruck gearbeitet, bevor sie sich mit einer eigenen Pizzeria selbstständig machte. Beim Haas habe sie sich

schon lange gedacht: „Wenn das einmal zu haben ist, dann übernehme ich es.“ Und so kam es dann, viele Jahre später, auch tatsächlich. „Wir haben viel investiert“, erzählt Hatice Gökbas, dass im Lokal, das doch schon fast 30 Jahre auf dem Buckel hatte, einiges zu tun war. „Wir haben die gesamte Elektrik neu

sonstigen italienischen Speisen geben. Zusätzlich wollen die neuen Betreiber aber auch Burger ins Angebot aufnehmen. „Aber Burger, bei denen alles selbst gemacht ist“, betont Celik. Auch bei den Getränken will man einen neuen Weg gehen und beispielsweise auf Bio-Säfte setzen. „Es wird bei uns auch selbstgemachten Eistee geben“, so Celik. Zusätzlich soll es ein großes Frühstücksangebot und Brunch geben. Auch der Gastgarten wurde etwas vergrößert. Zur Unterstützung hat die Familie ein komplett neues Team fürs Service und für die Küche zusammengestellt.

Vergangene Woche hat bereits der erste Testlauf mit dem Pizzaofen stattgefunden, diese Woche werden die nächsten Speisen intern verkostet. Danach soll es noch einen Testlauf mit Freiwilligen geben, die die Speisen bewerten sollen. „Danach entscheiden wir, ob wir schon aufsperrern können. Die Qualität muss einfach passen“, sagt Gökbas. Angestrebtes Ziel ist jedenfalls, am 29. Mai zu eröffnen.

**Wir wollen das Haas wieder dort hinbringen, wo es ursprünglich einmal war.“**

**Hatice Gökbas**

gemacht“, zählt Gökbas außerdem die Lüftung, die Böden, die Inneneinrichtung und die Toiletten auf. Dennoch ist einiges vom Charakter der Pizzeria geblieben – und das wollte man auch so. Auch der Name „Haas“ soll bleiben. „Wir wollen das Haas wieder dort hinbringen, wo es ursprünglich einmal war“, so Gökbas. Es soll auch wieder eine Karte mit vielen Pizzen und

## Noch Plätze bei Praktikum zu haben

**Sommerjob** | Energiepark sucht Visionen für die Energiewende in der Region.

**BRUCK** | Noch gibt es freie Plätze beim das EnergiePraktikum2021. „30 junge Menschen aus 30 Gemeinden finden 30 Visionen für die Energiewende im Römerland Carnuntum“, so lautet der Wahlspruch des Praktikumsprojekts des Energiepark Bruck.

Mit Anfang Juli wartet ein spannendes Programm rund um das Thema erneuerbare Energie auf junge Menschen im Alter zwischen 17 und 27 Jahre.

„Das Kontingent von 30 Plätzen ist noch nicht voll ausgeschöpft und Bewerbungen werden noch angenommen“, sagt Norbert Koller vom Energiepark. Alles Wissenswerte zum Programm selbst sowie zur Anmeldung ist unter <https://energiepark.at/energiepraktikum2021/> zu finden.

Diese Initiative wird in Kooperation mit dem Regionalentwicklungsverein Römerland Carnuntum umgesetzt und im Zuge eines Leader-Projektes durch das Land NÖ unterstützt.



Die Windenergie ist ein großes, bei weitem aber nicht das einzige erneuerbare Energie-Thema in der Region. Foto: Rittler